

*Frau Präsidentin,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

Ich bedanke mich beim Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen bezüglich der Abfertigungskapazitäten an den Zollstellen Stein und speziell Rheinfelden / Warmbach. Die Freude der Region über die baldige Eröffnung des neuen Rheinübergangs wird leider getrübt durch die zu erwartende Schwerverkehrsproblematik. Trotz dem so genannten 12- Punkte- Forderungskatalog der Region und dem zweifellos vorhandenen Verständnis des Regierungsrates in dieser Sache, sind wir beunruhigt, über die sich abzeichnende Verlagerung des Schwerverkehrs auf diesen Brückenübergang. Nicht nur der „Schleichverkehr“ auch der Ausweichverkehr bei Stau am Grenzzollamt Basel / Weil wird sich auf diese Brücke verlagern. Die heute standardmässig gut ausgerüsteten technischen Informationssysteme direkt im LKW leisten dieser Tatsache noch Vorschub. Da mit der Eröffnung des Zollamtes Rheinfelden- Autobahn gleichzeitig am Zollamt Stein - Bad Säckingen nur noch im Radius von 10 Km. regionale LKW`s abgefertigt werden, muss folglich in Rheinfelden mit zwischen 20 bis 30 Prozent zusätzlichen LKW Verkehr gerechnet werden. Dieser vom damaligen Bundesrat Villiger beschlossene Entscheid steht mehr als schräg in der Landschaft, bringt er doch nur noch zusätzlichen Druck statt Entlastung auf den neuen Grenzübergang. Und, statt dann wenigstens dort den Grenzverkehr zügig

abzufertigen, schreibt die Zollverwaltung dazu, ich zitiere; „ Dass Aufgrund der Sparbemühungen beim Bund davon auszugehen ist, dass auch in Rheinfeldern mit einem zu kleinem Personalkörper gestartet werden muss.“ Zitat Ende. Weiter teilt die eidgenössische Zollverwaltung mit, dass sie diesen Bestand, um den diversen Entlastungsprogrammen und dem Aufgabenverzicht gerecht zu werden, kontinuierlich noch um 10 bis 15% reduzieren werde. Dieser 15% Bestandesreduktion steht aber eine jährliche Verkehrszuwachsrate von bis zu 10% gegenüber. – Wie man so Staus verhindern, den Verkehr verflüssigen, die Abläufe speditiver gestalten und gleichzeitig die Dienstleistungen hoch halten will, ist mir schleierhaft. Ich bitte deshalb den Regierungsrat, bei den zuständigen Zollbehörden vorstellig zu werden und sie aufzufordern, sowohl den Personal- wie auch den LKW betreffenden Teilschliessungsbeschluss in Stein- Säckingen nochmals neu zu überdenken. Ich bin mit der Beantwortung der Interpellation zufrieden und weiss auch, dass der Regierungsrat unsere Anliegen ernst nimmt, sich auch aktiv einsetzt um dieser sich anbahnenden Verkehrsproblematik Herr zu werden. Das von ihm in Aussicht gestellte Verkehrs- und Steuerungskonzept für den Raum Kaiseraugst – Rheinfeldern – Möhlin eilt und muss nun zügig vorangetrieben werden. Nur in Zusammenarbeit aller, auch unter Einbezug unserer deutschen Nachbarn, wird es möglich sein, dass wir nach der Eröffnung dieses Brückenwerks nicht unter einer LKW- Flut ersticken werden.

Roland Agustoni Magden